scape Landschaftsarchitekten
h2 Architekten

Erläuterungstext
Neugestaltung des Bereichs Boakenstiege / Rathausplatz / Bahnhofstrasse

Anlass und Ziel

Status Quo
Das Zentrum von Altenberge verfügt mit seiner prägnanten Architektur, dem attraktiven Baumbesatz, den angenehm proportionierten Räumen und den vielen bürgerschaftlichen Aktivitäten über beste Voraussetzungen für ein attraktives Ortszentrum. Doch die Gestaltung des öffentlichen Raumes ist in die Jahre gekommen, die unterschiedlichen Teilbereiche des Zentrums sind kaum als zusammengehörig lesbar. Insbesondere im Bereich des Rathausplatzes verliert der Besucher die Orientierung: Die querende Boakenstiege teilt die Ortsmitte in zwei Bereiche, für auswärtige Besucher ist der Weg zur Johanneskirche bzw. zum Marktplatz schwer ablesbar. Der Platz selber bietet wenig Aufenthaltsqualitäten und wird hauptsächlich als Verkehrsfläche wahrgenommen. Die Boakenstiege und die Bahnhofsstraße haben Durchgangsstraßencharakter, der Besucher wird nicht eingeladen, den Ortskern von Altenberge zu
besuchen.

Entwurfsidee
Der Entwurf begreift den Rathausplatz als Scharnier im Stadtgefüge. Die Teilräume Marktplatz, Rathausplatz und Kirchstraße / Kirchplatz werden durch eine attraktive Gestaltung des Rathausplatzes zu einer Einheit zusammengefügt; es wird ein ablesbares Zentrum mit Aufenthaltsqualität geschaffen. Inspiriert durch den Charakter des Ortes entwickelt die Planung ein klares Raumkonzept und eine zeitlose Gestalt- und Materialsprache. Die Boakenstiege und die Bahnhofsstraße sollen nicht mehr als Durchgangsräume wirken, sie werden zu attraktiven innerstädtischen Bewegungsräumen für Fußgänger, Rad- und Autofahrer. Passanten werden eingeladen, das Zentrum von Altenberge zu besuchen.

Rathausplatz

Konzept

Der Rathausplatz hat eine besondere Bedeutung als öffentlicher Raum, aber heute bauen weder das Rathaus, noch die Sparkasse einen stärkeren Bezug zu dem Platz auf. Der Entwurf will einen repräsentativen Rathausplatz entstehen lassen, der öffentliche Charakter des Ortes soll sich in der Architektur widerspiegeln. Durch die Neugestaltung des Platzes soll die trennende Wirkung der Boakenstiege aufgehoben und das Zentrum von Altenberge als Ganzes lesbar werden. Der Platz soll als wichtiger Knotenpunkt Teil der Achse Markplatz-Kirchstraße-Kirchplatz sein, dabei jedoch einen eigenen Charakter ausbilden und zum Aufenthalt einladen.

Der Zusammenhang des Ortszentrums wird durch die Verwendung einer einheitlichen Materialität und Ausstattung verdeutlicht. Der Pflasterteppich des Marktplatzes (Klinkerbelag) wird auf dem Rathausplatz weitergeführt. Aufbauend auf diesem Gesamtbild wird der besondere Charakter des Platzes herausgearbeitet: Die Bestandbäume werden durch Neupflanzungen ergänzt, der Platz bekommt so einen charakteristischen, grünen Rahmen. Durch die Pflanzung eines Blauglockenbaumes vor dem Rathaus / dem Neubau erhält er einen besonderen Akzent.

Das Platzzentrum wird durch zwei besonderen Aufenthaltsbereiche betont: Vor der Sparkasse schafft ein Pflanzbeet mit Rundbank Atmosphäre. In der selben Achse entsteht vor dem Rathaus / dem Neubau ein zweiter Fokuspunkt: Hier wird das bestehende Denkmal in Szene gesetzt und mit einer Rundbank am Blauglockenbaum ein weiterer Aufenthaltsort hergestellt.

Der Rathausplatz soll zukünftig als Entree zum Ortszentrum fungieren, es sollen Passanten eingeladen werden, die Mitte von Altenberge zu besuchen. An den Platzeingängen werden deshalb zwei Infostellen vorgesehen, die durch Stoffbanner auf Veranstaltungen aufmerksam machen.

Verkehr

Die Planung baut auf der Verkehrsführung des Straßenraumentwurfes von Bockermann und Fritze auf. Dabei erhält der Straßenabschnitt auf dem Rathausplatz einen besonderen Charakter: Die Straße soll im Bereich des Rathausplatzes in farbigem Asphalt ausgeführt werden (Farbe analog Klinkerpflaster). Die starke Kurvenlage der Straße und der Zebrastreifen führen dazu, dass enorme Bremskräfte auf die Fahrbahn einwirken. Ein Pflasterbelag hält dieser Belastung nicht stand, außer er wird mit einer massiven Betondecke vergossen, was sehr kostenaufwendig ist. Die Ausführung der Straße mit farbigen Asphalt fügt den Platz zu einer Einheit zusammen und signalisiert dem Autofahrer die zu erwartenden querenden Fußgänger. Gleichzeitig ist die Straße für Fußgänger als Gefahrenpunkt gut ablesbar. Außerdem entstehen auf der Asphaltfläche relativ geringe Abrollgeräusche.

Der Straßenverlauf wird durch ein niedriges Rundboard markiert. Notwendige Besucherstellplätze im Bereich der Sparkasse bleiben erhalten und werden optisch in die Gestaltung integriert. Die Platzüberfahrten sollen, analog zur Führung der Krüselstraße auf dem Marktplatz, mit Pflasternägeln nachgezeichnet werden.

Ausstattung, Beleuchtung
Hochwertige Metallrundbänke mit einer robusten Holzauflage (Pagholz) schaffen attraktive Aufenthaltsorte. Alle Ausstattungselemente (Fahrradständer, Papierkörbe, Poller...) sind farblich und in der Formensprache aufeinander abgestimmt. Die Ausstattungsfamilie stellt dabei einen Bezug zur den prägnanten, giebelständigen Gebäuden her.

Die Ausleuchtung soll über Mastleuchten des Typs Emporium, Fa. Trilux erfolgen. Dieser Leuchtentyp ist für Platz- und Straßenausleuchtung gleichermaßen geeignet. Bodenstrahler inszenieren nachts die Bäume als Hauptdarsteller des Platzes.

Variante 1: Erhalt Rathaus
Der Entwurf will einen repräsentativen Rathausplatz entstehen lassen, der öffentliche Charakter des Ortes soll sich in der Gestaltung widerspiegeln. Das Rathaus soll im Fokus des Platzes stehen. Durch eine vorgelagerte Intarsie aus Platten - analog zum Marktplatz - wird es zum bestimmenden Akteur im Stadtraum. Die Pflasterintarsie wird mit hochwertigen, gelbgrau-bräunlich changierenden Betonplatten befestigt. Ein aus großformatigen Platten gesetzter Rahmen fasst die Intarsie und verleiht ihr Kontur.

Variante 2: Neubebauung des Rathausgrundstückes
Mit der Neubebauung des Rathausgrundstückes ergibt sich die Chance, den Platzcharakter zu stärken, einen prägnanten Auftakt zur Kirchstraße zu schaffen und neue Nutzungen in den Platz zu integrieren. Es soll ein eigenständiger Ort mit Ausstrahlung entstehen, der die Proportion des Stadtraumes aufnimmt, einen eigenen Charakter entwickelt - und nicht versucht, ein weiterer Markt- oder Kirchplatz zu sein.

Der Vorschlag zur Neubebauung des Rathausplatzes orientiert sich in seiner Typologie sowie seiner Raumbildung an den Parametern der maßgeblichen, aber auch der vormals den Ort geprägten Umgebung.
Zwei zur Kirchstraße und zum Rathausplatz giebelständige, zweigeschossige Gebäudeteile zonieren den vorhandenen Raum in einen rückwärtig als Parkfläche genutzten Bereich sowie einen dem öffentlichen Raum zugeordneten Platzbereich. Verbunden sind die Gebäudeteile durch ein Flachdachbauteil, dass diese gelenkartig in die städtebaulich sinnfälligen Richtungen ausrichtet. Das westliche „Giebelhaus“ schließt an die vorhandene Bebauung der Kirchstraße an, das östliche Giebelgebäude bildet eine begleitende Raumkante zur Gartenstiege und reagiert so harmonisch auf die Raumkanten der „Ratsschänke“ vis á vis. Der neu definierte Platzraum bietet sich so hervorragend als gastronomische Außenfläche an, die im Erdgeschoss der Neuplanung eine neue Heimat findet.

Obergeschossig sind Wohnungen denkbar, die durch die Ausrichtung der Gebäudeteile gut belichtbare und zonierbare Grundrisse ermöglichen. In ihrer Materialität ist entsprechend dem typischen Stadtbild von Altenberge Backstein die ideale Fassadenlösung.

Boakenstiege

Der Straßenquerschnitt der Boakenstiege wird entsprechend der Verkehrsplanung optimiert. Auf der Südseite der Straße sind, flankiert von Bäumen, Parkplätze vorgesehen. Auf dem Grundstück Boakenstiege 20 entsteht eine Stellplatzfläche, die von drei Bäumen gefasst wird und so den Übergang zum Rathausplatz einleitet. Die Gehwege der Boakenstiege sollen eine Pflasterung aus Betonstein erhalten, die farblich auf das Klinkerpflaster des Rathausplatzes abgestimmt ist, die Fahrbahn wird als aufgehellte Schwarzdecke ausgeführt. So harmoniert die Gestaltung der Straße mit dem Rathausplatz, kann aber kostengünstiger realisiert werden; der Rathausplatz bleibt durch seine herausgehobene Materialität als besonderer Punkt im Straßenverlauf lesbar.

Die Boakenstiege soll ihrer besonderen Rolle als Eingangsachse ins Ortszentrum zukünftig gerecht werden. Deshalb wird am Übergang zur Münsterstraße ein kleiner, begrünter Platz ausgebildet. Der Übergang zur Kirchstraße wird mit farbigen Asphalt nachgezeichnet. Die Straße erhält so einen prägnanten Auftakt, der zusätzlich über die Pflanzung eines besonderen Baumes (Blauglockenbaum) betont wird. Es wird vorgeschlagen, den Vorbereich des Jugendzentrums zukünftig als kleinen Platz neu zu gestalten, um der Straßenachse einen weiteren Ankerpunkt hinzuzufügen.

Bahnhofstraße

Auch die Gestaltung der Bahnhofstraße orientiert sich an den Vorgaben der Verkehrsplanung. Boakenstiege und Bahnhofstraße sollen zukünftig eine Einheit bilden, sie erhalten deshalb die gleiche Materialität (Gehwege in farbigem Betonstein, Fahrbahnen in aufgehelltem Asphalt). An der Einmündung Hanseller Straße wird die Straßenquerung zur Königstraße ebenfalls mit farbigen Asphalt nachgezeichnet und so das Entree zum Ortszentrum verdeutlicht, auch hier betont die Pflanzung eines Blauglockenbaumes die besondere Situation.

Kirchstraße und -platz

Die Gestaltungsprinzipien, die für den Marktplatz und den Rathausplatz entwickelt wurden, lassen sich auf hervorragende Art und Weise auf den Kirchplatz und die Kirchstraße übertragen. Das prägende Klinkerpflaster soll über das ganze Areal weitergeführt werden, die vorgeschlagene Ausstattung kann auch hier Akzente setzen. In der Kirchstraße markiert eine mittige Rinne aus großformatigen Platten (Material analog Intarsien) den Raum. Die Kirche soll durch die Idee einer grünen Insel gestärkt und hervorgehoben werden. Über eine leicht erhöhte, ovale Rasenfläche wird das Gotteshaus auf ein ihm gerechtes Podest gesetzt und in den Fokus gerückt. Der bestehende Höhensprung kann so abgefangen werden. Der Eingang zur Kathedrale wird über Teppen und barrierefrei über in die Treppenanlagen integrierte Rampen erschlossen.